

Schriftliche Anfrage

betreffend **Einsatz von Solarfaltdächern**

eingereicht von: Felix Helg, namens der Fraktion FDP.Die Liberalen

am: 22. Januar 2018

Geschäftsnummer: 2018.5

Text und Begründung

Im letzten Jahr wurde in Chur das weltweit erste Solarfaltdach installiert. Das Magazin «Energie», das von Stadtwerk mitherausgegeben wird, berichtete darüber in der Ausgabe Nr. 4/2017 (S. 4).

Bei einem Solarfaltdach handelt es sich um ein bewegliches Leichtbau-System, das auf einer Seilbahn-Technologie basiert. Es können damit Flächen für die Gewinnung von Solarenergie genutzt werden, die jederzeit zugänglich sein müssen. Konkret sind gemäss dem erwähnten Bericht in der Churer Abwasserreinigungsanlage auf diese Weise Klärbecken überdeckt worden. Im Endausbau soll dadurch rund ein Fünftel des Strombedarfs der Kläranlage abgedeckt werden.

Fragen:

1. Wie schätzt der Stadtrat das Potenzial von Solarfaltdächern ein?
2. Wo bestehen für die Stadt Einsatzmöglichkeiten für Solarfaltdächer (auch ausserhalb von Abwasserreinigungsanlagen)?
3. Ist der Stadtrat bereit, den Einsatz dieser neuen Technik weiter zu verfolgen?

«Die Amerikaner brauchen das Telefon, wir aber nicht: Wir haben genügend Laufburschen.»

*William Henry Preece (1834–1913),
Chefingenieur der Britischen Post,
im Jahr 1876. Später war er dann doch
bei der Einführung der Telefonie
wie auch der drahtlosen Telegrafie in
England beteiligt.*

LADESTATIONEN FÜR ELEKTROAUTOS

Neu plant und installiert Stadtwerk Winterthur auch E-Ladestationen. Diese können sowohl in einer Liegenschaft als auch im Freien errichtet werden. Je nach Bedürfnis sind eine oder mehrere Stationen möglich. Um die Stabilität der lokalen Stromverteilung zu gewährleisten, können bei mehreren Stationen nicht alle Elektroautos gleichzeitig Strom «tanken». Deshalb werden die Stationen über ein intelligentes Lastmanagementsystem gesteuert.

Mehr Informationen erhalten Sie unter Telefon 052 267 60 00 oder stadtwerk.haustechnik@win.ch.



Die Frage ?

Was ist ein Schwarzstart?

Als Schwarzstart bezeichnet man das Anfahren eines Kraftwerks ohne externe Stromversorgung. Die meisten Kraftwerke benötigen Strom, um in Betrieb gesetzt zu werden. Sie lassen sich also bei einem flächendeckenden Stromausfall («Blackout») nicht anfahren. Deshalb gibt es einige wenige Kraftwerke (in der Schweiz rund ein halbes Dutzend), die sogenannten schwarzstartfähig sind: Sie sind in der Lage, auch ohne externe Stromversorgung anzufahren, sei es mit Batterien, einem Notstromaggregat oder einer Hausturbine, deren Schieber von Hand geöffnet wird. Die schwarzstartfähigen Kraftwerke müssen mit der Leitstelle der nationalen Netzbetreiberin Swissgrid kommunizieren können, um das Stromnetz wiederaufbauen zu können. Falls die drahtgebundene Kommunikation ausfällt, stehen Richtfunkanlagen zur Verfügung, die zudem mit Ausrüstung und Mannschaften der Schweizer Armee verstärkt werden können.

*Wollen Sie auch etwas wissen zu einem Energiethema?
Senden Sie Ihre Frage an: frage@strom-zeitschrift.ch*

Solaranlage nutzt Fläche doppelt



Die Abwasserreinigungsanlage Chur verfügt über ein neuartiges Solarfaltdach. Damit lässt sich die Sonne auch über Flächen nutzen, die jederzeit zugänglich sein müssen wie zum Beispiel Parkplätze oder Kläranlagen. Dank dem Solarfaltdach können unzählige Infrastrukturflächen zur Solarstromproduktion und damit doppelt genutzt werden. Der Hersteller, das Bündner Start-up-Unternehmen dhp technology, hat dafür den Schweizer Nachhaltigkeitspreis Prix Eco 2016 erhalten. In Chur deckt das Solarfaltdach im Vollausbau mit über 600 Kilowatt Nennleistung ein Fünftel des Strombedarfs der Kläranlage. Das bewegliche Leichtbausystem basiert auf der Seilbahntechnologie.

„Energie“, Nr. 4/2017